



DEUTSCHES FORUM
FÜR KUNSTGESCHICHTE
CENTRE ALLEMAND
D'HISTOIRE DE L'ART
PARIS

Max Weber
Stiftung

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland

OFAJ
DFJW

inp Institut national
du patrimoine

„Provenienzforschung. Wechselseitige Perspektiven – Frankreich und Deutschland“.
Studientage und Vernetzungstreffen, 2.–3. Juni 2016, Paris

„Patrimoines spoliés. Regards croisés France – Allemagne“.
Journées d'étude et de rencontre, 2–3 juin 2016, Paris

Die Provenienzforschung als Teilgebiet der Kunstgeschichte ist in den letzten fünfzehn Jahren mehr und mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt, sowohl in der Fachwelt als auch in der breiten Öffentlichkeit. Sie widmet sich der Erforschung der Herkunft von Kunstwerken, wobei die Perspektiven im musealen und universitären Umfeld oder auch im Handel durchaus variieren. In Deutschland ist diese Disziplin insbesondere seit der Unterzeichnung der „Washingtoner Erklärung“ 1998 („Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden“) und durch spektakuläre Rückgaben wie jener von Ernst Ludwig Kirchners „Berliner Straßenszene“ aus der Sammlung Hess, den Restitutionsforderungen der Erben Flechtheims und durch den Schwabinger Kunstfund zunehmend ins öffentliche Bewusstsein gedrungen. Sie wird allerdings zugleich kontroverser denn je diskutiert.

In ihrer Rekonstruktion von Orts- und Besitzwechseln von Kulturgütern macht Provenienzforschung nicht an Landesgrenzen halt. Oftmals sind ihre Einrichtungen, Arbeitsmittel und -methoden jedoch außerhalb des eigenen Landes nicht oder kaum bekannt.

Im Sinne einer Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich organisieren das Deutsche Forum für Kunstgeschichte (DFK Paris) und das Institut national du patrimoine (INP) in Kooperation mit dem Institut national de l'histoire de l'art (INHA) und dem Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. vom 2. bis 3. Juni eine zweitägige Veranstaltung zum Thema „Provenienzforschung. Wechselseitige Perspektiven – Frankreich und Deutschland“. Expert/-innen beider Länder aus den Bereichen Kunstrecht, Museumswesen und Provenienzforschung werden hierbei in Dialog treten, Quellen und Ansätze präsentieren sowie aktuelle Projekte vorstellen.

Veranstaltungsort ist das Auditorium der Galerie Colbert, 2, rue Vivienne, 75002 Paris. Die Vorträge sind im Rahmen der verfügbaren Plätze öffentlich, es wird eine französische und deutsche Simultanübersetzung gewährleistet (siehe auch die Webseite des INP:

<http://www.inp.fr/Recherche-colloques-et-editions/Manifestations-scientifiques/Colloques/Programme/Patrimoines-spolies.-Regards-croises-France-Allemagne>)

Vernetzungstreffen:

In Ergänzung zu den Vorträgen findet am Nachmittag des 3. Juni ein Vernetzungstreffen für eine Gruppe von insgesamt 20 ausgewählten Teilnehmer/-innen statt, unter der Leitung von Mathilde Heitmann-Taillefer (DFK Paris), Astrid Köhler (DFK Paris) und Emmanuelle Polack (INHA). Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch zwischen jungen Berufstätigen und Studierenden aus Frankreich und Deutschland zu fördern.

Dieses Zusatzmodul richtet sich an Interessent/-innen mit einer Altersgrenze von 30 Jahren, wobei in gleichen Teilen französische wie deutsche Teilnehmer/-innen berücksichtigt werden. Veranstaltungsort ist das Mémorial de la Shoah, 17, rue Geoffroy-l'Asnier, 75004 Paris. Neben einer Kurzvorstellung der Teilnehmer/-innen mit anschließender Diskussion zur Provenienzforschung wird es eine kommentierte Führung durch das Mémorial de la Shoah geben.

Anreisenden deutschen Teilnehmer/-innen kann mit freundlicher Unterstützung des *Deutsch-französischen Jugendwerks (OFAJ/DFJW)* und des DFK Paris ein Reisekostenzuschuss bis maximal 200 € gewährt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist eine erfolgreiche Bewerbung für das Vernetzungstreffen sowie die Teilnahme an der Gesamtveranstaltung „Provenienzforschung“ (Fachvorträge und Vernetzungstreffen). Für eine Rückerstattung der Reisekosten wird der Nachweis der Originalbelege benötigt.

Bewerbungsverfahren „Vernetzungstreffen“:

Interessenten werden gebeten, ein kurzes Motivationsschreiben sowie einen aktuellen Lebenslauf einzureichen. Bewerbungsschluss ist der 20. Mai 2016, die vollständigen Unterlagen (PDF) sind mit dem Betreff „Vernetzung – Provenienzforschung“ zu adressieren an Dr. Julia Drost (jdrost@dfk-paris.org) und in Kopie an Astrid Köhler (akoehler@dfk-paris.org). Von deutschen Teilnehmer/-innen werden sehr gute Französischkenntnisse erwartet.

Um einen Reisekostenzuschuss bewerben können sich in Deutschland lebende Studierende aus relevanten Fachbereichen sowie junge Kunsthistoriker/-innen, Denkmalpfleger/-innen und Museolog/-innen aus Deutschland bis zu einer Altersgrenze von 30 Jahren. Bitte geben Sie in Ihrer Bewerbung an, ob Sie einen Reisekostenzuschuss in Anspruch nehmen möchten. Weitere Auskünfte erteilt Astrid Köhler, akoehler@dfk-paris.org.

Mit Unterstützung der Fondation pour la Mémoire de la Shoah



Und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (OFAJ/DFJW)

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.



Und dem Institut National d'Histoire de l'Art (INHA)